



# Aktennotiz

---

Datum: 15. Dezember 2023  
Für: CdA / Armeeführung  
Kopie an: GS VBS, RC, C A Plan

---

Referenz/Aktenzeichen:

## Information zuhanden Armeeführung in Sachen Liquiditätsengpässe 2024ff

### 1. Ausgangslage

Bekanntlich bestehen in den nächsten Jahren in der Armee grosse Finanzierungsengpässe (cash). Dies aufgrund der Entscheide Bundesrat das Wachstum der Armee Richtung 1% BIP zu reduzieren (minus CHF Mrd. 1.6 cash 2024-2026) sowie den in den letzten Jahren – gegenüber der früheren Planung – deutlich höher bewilligten Rüstungsprogramme (plus CHF Mrd. 2.5 Verpflichtungskredite 2020-2024). Weiter sind auch höhere Betriebsaufwände (EIB, IKT, externe Beratungen, Immobilien, etc.) zu verzeichnen. Zudem wurden der Armee in den vergangenen Jahren auch mehrfach Mittel aus dem Zahlungsrahmen zugunsten anderer Prioritäten im VBS entnommen. Die Kumulation dieser verschiedenen Ursachen ist die grosse Herausforderung.

Für das Jahr 2024 besteht in der Rüstung ein Ausgabenüberschuss zwischen CHF Mio. 600-700.

Je nach Entscheiden des Parlaments zum Zahlungsrahmen 2025-2028 bzw. zum konkreten Budgetwachstum der Armee (wann soll und wird 1% BIP-Anteil erreicht? 2030, 2035, später, überhaupt nicht?) wird sich der Ausgabenüberschuss von mehreren hundert Mio. in den Jahren 2025ff noch verschärfen. Den bereits eingegangenen Verpflichtungen könnte nicht mehr ordentlich nachgekommen und Vorhaben müssten frühzeitig abgeschlossen oder abgebrochen werden. Weiter könnten keine neuen Verpflichtungen mehr eingegangen werden.

Die Armeeführung hat am 01.11.23 entschieden, dass im Betrieb in den Jahren 2024 bis 2027 minimale Kürzungen (rund CHF Mio. 20-30) umgesetzt werden müssen (EIB, IKT, Beratungsaufwand, Truppe, übriger Betriebsaufwand, Betrieb und Infrastruktur). Diese

Gerhard Jakob

Mittel müssen umgehend der Rüstung zugeführt werden. Weitere Einsparungen in den Betriebsausgaben sind jedoch unvermeidlich und zwingend.

Da diese Finanzierungsengpässe früh erkannt wurden, sind Massnahmen zwischen armasuisse, A Plan und Finanzen Verteidigung umgehend an die Hand genommen worden. In mehreren konstruktiven Besprechungen und dazwischen liegenden Arbeiten der involvierten Bereiche, konnte eine Lösung für das Jahr 2024 gefunden werden.

Es galt ein finanzielles Potential von mindestens CHF Mio. 600 zu evaluieren. Der Fokus lag dabei vor allem auf den bereits bewilligten grösseren Rüstungspositionen. Die Absicht ist, das Armeematerial (AEB, PEB, AMB) maximal zu verschonen.

## 2. Stand der Ergebnisse

- **Die Arbeiten und Abklärungen von armasuisse, A Plan und Finanzen Verteidigung haben für das Jahr 2024 primär aufgrund von Verschiebungen in die Folgejahre zu einem finanziellen Potential von etwas mehr als CHF Mio. 750 geführt. Dieses wird jetzt «on hold» gesetzt und bei Bedarf realisiert. Es betrifft nur Positionen der bereits bewilligten Rüstungsprogramme. Negative Auswirkungen auf die Truppe bestehen zum heutigen Zeitpunkt nicht und es entstehen dadurch auch noch keine Mehrkosten.**
- **Das identifizierte Potential von etwas mehr als CHF Mio. 750 für das Jahr 2024 führt jedoch unweigerlich zu erhöhten Ausgaben im Jahr 2025ff. Wie in Pt.1 Ausgangslage beschrieben, sind die Entscheide Bundesrat und Parlament zum Budgetwachstum der Armee entscheidend.**
- **Der Chef Armeestab wird die DU CdA im Januar zu einer Sitzung einladen, an welcher die Sachlage erläutert wird.**

## 3. Weiteres Vorgehen

- **Ob das gesamte Potential 2024 realisiert werden muss, wird erst im Laufe Spätsommer/Herbst 2024 ersichtlich. Wenn nicht, stehen allfällige finanzielle Mittel in erster Priorität dem Programm Air2030 zur Verfügung. Einerseits, weil das Programm Air2030 mit Abstand den grössten Beitrag leistet, andererseits, weil in den Jahren 2025ff das Programm Air2030 erneut Beiträge zur Lösungsfindung leisten werden muss.**
- **Die skizzierten finanziellen Engpässe werden sich nicht im Jahre 2024 auflösen, sondern sich in den folgenden Jahren ohne rechtzeitige Gegenmassnahmen unter Umständen noch verstärken und bis gegen Ende der 20er Jahre hinziehen.** Daher wird unter Leitung A Plan auf Beginn 2. Quartal 2024 zu nächsten Besprechungen eingeladen. Bis zu diesem Zeitpunkt bestehen erste Erkenntnisse der Rechnung 2024, aber vor allem Erkenntnisse aufgrund der Entscheide Bundesrat zum weiteren Budgetwachstum der Armee sowie zum VA2025/IAFP2026-2028. Je nach Entscheiden Bundesrat wird die Verpflichtungskreditplanung überarbeitet und angepasst werden müssen. Anpassungen von bestehenden Beschaffungsverträgen sowie Nullrunden bei Rüstungsprogrammen sind möglich. Je nach Entscheiden Bundesrat zum Voranschlag 2025/IAFP2026-2028 sowie der Budgeteingaben der DU CdA im

Referenz/Aktenzeichen:

Januar 2024 zum Voranschlag 2025ff muss sogar noch einmal über das Rüstungsprogramm 2024 gesprochen werden (zurückziehen ja/nein?).

- Die finanziellen Engpässe sollen nicht nur auf der investiven Seite einer Lösung zugeführt werden. Es gilt auch im Betrieb signifikante Anstrengungen anzugehen, um die Betriebsausgaben zu reduzieren, zu stabilisieren sowie Handlungsspielraum für neue Betriebsausgaben zu schaffen. In erster Linie ist bei den Systemen anzusetzen. Die Systeme sind die wesentlichen Kostentreiber für den Bedarf an Instandhaltung, Ersatzteilen, Werterhalt, Immobilien, Personal, etc.
- Die Planung des weiteren Vorgehens wird ab Vorliegen des politischen Entscheides, in enger Zusammenarbeit mit allen DU CdA erfolgen.

Finanzchef Verteidigung



Gerhard Jakob

zK an

- GS VBS
- RC
- C A Plan